

Kooperation zur Förderung gemeinwohlorientierter Entwicklung im Deutschlandtourismus

Eine Systemvisualisierung am Beispiel des Brandenburger Tourismus

Zusammenfassung – Franziska Albers – 21.06.2022

Im Zuge zahlreicher, gegenwärtiger und zukünftiger, sozial-ökologischer Herausforderungen ist der Deutschlandtourismus wohl leidtragend als auch mit verursachend. Um dem entgegenzuwirken, wird in dieser Forschungsarbeit untersucht, ob und inwiefern Kooperation zu einer gemeinwohlorientierten Entwicklung im Deutschlandtourismus beitragen kann. Eine gemeinwohlorientierte Entwicklung strebt „ein gutes Leben für alle“ an und berücksichtigt dabei sowohl Beteiligte des Systems Deutschlandtourismus als auch ein weitreichendes Umfeld wie künftige Generationen oder *die Natur*. Besonders Kooperationen, die sich über verschiedene Ebenen (Landes-, Regional- und Lokalebene) des Destinationsmanagement in Deutschland erstrecken, können unausgeschöpftes Potenzial zur Gemeinwohlorientierung bergen. Die Arbeit möchte dazu beitragen dieses Potenzial zu erkennen und Impulse zur Entfaltung geben. Dabei steht die Untersuchung der Strukturen des Deutschlandtourismus sowie der Einflussfaktoren auf Kooperationen im Fokus.

Anhand einer Systemvisualisierung am Beispiel des Brandenburger Tourismus wurden neue Perspektiven und Zugänge des Themenfeldes erkundet.

Insbesondere zwischen der Landes- und Regionalebene konnten strukturell bedingte Spannungen herausgearbeitet werden. Aufgrund starker Interdependenzen der Ebenen/Systeme und zur gemeinwohlorientierten Entwicklung sind Anstrengungen für eine Zusammenführung der Systeme zu empfehlen. Ein maßgeblicher struktureller Impuls der Arbeit ist das Hinterfragen und Entwickeln der Funktionen und Ausrichtungen der verschiedenen Akteur*innen in den Destinationen und Systemen im Deutschlandtourismus. Dazu wird vorgeschlagen die Ansätze des St. Galler Modell für Destinationsmanagement und der Destination Network Responsibility kombiniert zu nutzen, um sowohl nachfrage- als auch verantwortungs- und gemeinwohlorientierte Kooperationen zu bilden.

Ein erkennlicher Nutzen für die Ausrichtung zur gemeinwohlorientierten Entwicklung ist für alle Akteur*innen des Deutschlandtourismus elementar. Dazu kann das inhaltliche Verständnis von Gemeinwohl über eine Reflexion des Werteverständnisses beitragen.

In Bezug auf Einflussfaktoren auf Kooperationen stellten sich zwei überraschende Impulse in den Vordergrund: Zum einen Vertrauen zwar als Grundvoraussetzung anzuerkennen, aber Vertrauen im Sinne von Vertrauensseligkeit kritisch zu betrachten. Zum anderen Macht im Sinne von (System-) Ermächtigung als Potenzial zur gemeinwohlorientierten Entwicklung zu nutzen.

Die Arbeit zeigt abschließend, dass Kooperationen über verschiedene Ebenen des Deutschlandtourismus förderlich sind, um eine gemeinwohlorientierte Entwicklung zu gewährleisten und gleichzeitig ein großes Potenzial bergen, ein resilientes und zukunftsorientiertes touristisches Netzwerk zu entwickeln.

Cooperation for the promotion of common good-oriented development in German tourism

A system visualization using the example of Brandenburg tourism

Summary – Franziska Albers – June, 21st 2022

In the course of numerous current and future socio-ecological challenges, tourism in Germany is both a victim and a cause. In order to counteract this, this research examines whether and to what extent cooperation can contribute to a common good-oriented development in German tourism. A common good oriented development aims at "a good life for all" and takes into account participants of the German tourism system as well as a far-reaching environment such as future generations or *nature*.

Especially cooperations that span different levels (state, regional and local) of destination management in Germany can hold untapped potential for common good orientation. This paper aims to help identify this potential and provide impetus for its development. The focus is on examining the structures of German tourism and the factors influencing cooperation.

By means of a system visualization using the example of Brandenburg tourism, new perspectives and approaches of the topic field were explored.

In particular, structural tensions between the state and regional levels were identified. Due to strong interdependencies of the levels/systems and to the common good-oriented development, efforts for a unification of the systems are recommended. A decisive structural impulse of the work is the questioning and de-structuring of the functions and orientations of the different actors in the destinations and systems in German tourism. For this purpose, it is proposed to use the approaches of the St. Gallen Model for Destination Management and Destination Network Responsibility in combination in order to form demand- as well as responsibility- and common good-oriented cooperations.

A recognizable benefit for the orientation towards common good-oriented development is elementary for all actors of German tourism. The understanding of the common good in terms of content can contribute to this by reflecting on the understanding of values.

With regard to factors influencing cooperation, two surprising impulses came to the fore: on the one hand, to recognize trust as a basic prerequisite, but to view trust critically in the sense of trustfulness and "blind trust". On the other hand, to use power in the sense of (system-) empowerment as a potential for common good-oriented development.

In conclusion, the work shows that cooperations across different levels of German tourism are conducive to ensure a common good-oriented development and at the same time hold a great potential to develop a resilient and future-oriented tourism network.